

BROT FABRIK

KUNST IST LEBENSMITTEL

**„IDA“ (2013) von Paweł Pawlikowski, vorgestellt
von Heiko Mussehl**



FILM & PSYCHOANALYSE 78

am 25. März 2018 um 18.00 Uhr

In „Ida“, einem Film von Paweł Pawlikowski aus dem Jahr 2013, findet die junge Novizin Anna, über ihre Tante Wanda zu einer Begegnung mit ihrer Vergangenheit. Diese Begegnung, die sowohl vorsprachliche Ebenen ihrer eigenen Geschichte nachzeichnet als auch eine kollektiv verleugnete, gesellschaftliche Wahrheit in Augenschein nimmt, verändert das Leben beider Frauen fundamental.

Pawlikowski, 1957 in Warschau geboren und seit 1971 im westlichen Exil lebend, setzt in seinem sechsten Spielfilm „Ida“ die Geschichte dieser beiden Frauen mit großer Kargheit und der Anmut eines *Film Noir* in Szene.

Der Film scheint eine zentrale Frage zu stellen: Können verleugneten Dimensionen in der Existenz von Einzelnen, hier die einer Überlebenden der Shoa, die gleichsam als Schatten der vom deutschen Volk verübten Verbrechen nicht zu tilgen und die auch mittels des realsozialistischen Gegenzaubers nicht zu überblenden sind, wieder in persönliche Welten integriert werden? In der psychoanalytischen Praxis tauchen immer wieder Fragmente solcher Dimensionen auf. Diese verweisen neben allem Traumatischen jedoch auf noch ein anderes als den Tod im Wiederholungszwang.

Heiko Mussehl arbeitet als Psychoanalytiker in Berlin.

Brotfabrik
Caligariplatz 1, 13086 Berlin
Telefon (030) 4714001/02

Eintritt 7,50 EURO